

Fünfter Abschnitt.

Lyrische Gedichte.

141. Die Auferstehung.

Friedrich Gottlieb Klopstock.

- 5 1. Auferstehn, ja auferstehn wirst du, | Wenn ich im Grabe
Mein Staub nach kurzer Ruh! | Genug geschlummert habe,
Unsterblich's Leben | Erweckst du mich!
4. Wie den Träumenden wird's dann
uns sein!
- 10 2. Wieder aufzublühn, werd' ich gesät;
Der Herr der Ernte geht
Und sammelt Garben
Sind dann nicht mehr!
5. Ach, ins Allerheiligste führt mich
Mein Mittler dann, lebt' ich
Im Heiligthume
Zu seines Namens Ruhme!
- 15 3. Tag des Danks, der Freudentränen
Tag!
Du, meines Gottes Tag!
5. Halleluja!

142. Geistliche Lieder.

Novalis (Friedrich v. Hardenberg).

- 20 1. Wenn alle untreu werden,
So bleib ich dir doch treu,
Daß Dankbarkeit auf Erden
Nicht ausgestorben sei.
- 25 Für mich umfing dich Leiden,
Vergingst für mich in Schmerz;
Drum geb' ich dir mit Freuden
Auf ewig dieses Herz.
2. Oft muß ich bitter weinen,
30 Daß du gestorben bist
Und mancher von den Deinen
Dich lebenslang vergißt.
Von Liebe nur durchdrungen,
Hast du so viel getan,
35 Und doch bist du verklungen,
Und keiner denkt daran.
1. 3. Du stehst voll treuer Liebe
Noch immer jedem bei;
Und wenn dir keiner bliebe,
So bleibst du dennoch treu;
Die treueste Liebe sieget,
Am Ende fählt man sie,
Weint bitterlich und schmieget
Sich kindlich an dein Knie.
4. Ich habe dich empfunden;
O, lasse nicht von mir!
Laß innig mich verbunden
Auf ewig sein mit ihr!
Einst schauen meine Brüder
Auch wieder himmelwärts
Und sinken liebend nieder
Und fallen dir ans Herz.